



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 101 46 291 B4** 2004.10.28

(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **101 46 291.3**
(22) Anmeldetag: **19.09.2001**
(43) Offenlegungstag: **11.07.2002**
(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **28.10.2004**

(51) Int Cl.7: **A45D 33/28**
A45D 33/02

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden.

(66) Innere Priorität:
200 16 173.3 **19.09.2000**

(71) Patentinhaber:
Zehentner, Angelika, 86825 Bad Wörishofen, DE

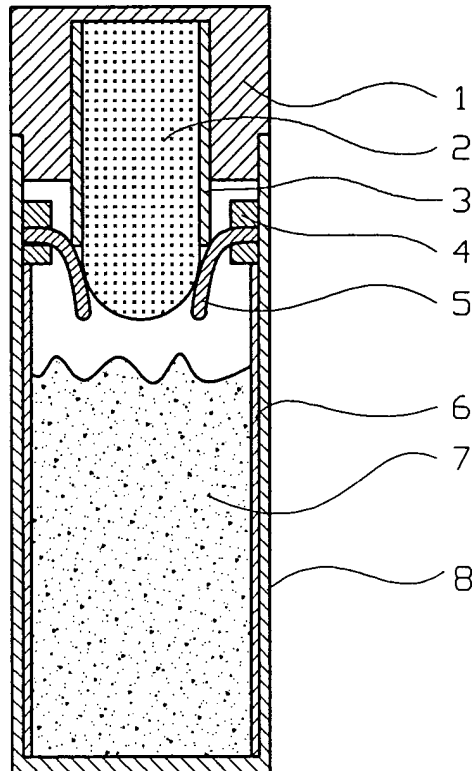
(74) Vertreter:
**von Bülow, T.,
Dipl.-Ing.Dipl.-Wirtsch.-Ing.Dr.rer.pol., Pat.-Anw.,
81545 München**

(72) Erfinder:
gleich Patentinhaber

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:
CH 5 70 133 A5

(54) Bezeichnung: **Lippenpuderstift**

(57) Hauptanspruch: Lippenpuderstift mit einem Rumpfteil (8) mit Puderreservoir (7), das durch eine flexible Dichtung (5) verschließbar ist, mit einem Deckel (1) mit einer Führungshülse (3), wobei der Deckel (1) mit dem Rumpfteil (8) durch Aufstecken oder Aufschrauben verbindbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß in der Führungshülse (3) ein watteartiger Bauscheinsatz (2) angeordnet ist und daß die Führungshülse (3) im verbundenen Zustand die flexible Dichtung (5) durchdringt und damit öffnet.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Lippenpuderstift gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Stand der Technik

[0002] Ein solcher Lippenpuderstift ist aus der CH 570 133 A bekannt. Dieser Lippenpuderstift hat einen Rumpfteil mit einem Puderreservoir, das durch eine flexible, federvorgespannte Dichtung verschließbar ist, und einen Deckel mit einer Führungshülse, der durch Aufstecken oder Aufschrauben mit dem Rumpfteil verbindbar ist.

[0003] Herkömmliche Lippenstifte haben die Eigenschaft, beim Trinken aus Gläsern und Tassen einen mehr oder weniger kräftigen Abdruck auf diesen zu hinterlassen. Einerseits wird in den häufigsten Fällen dieser Abdruck als ein ästhetisches Problem gesehen und andererseits leidet zumindest bei häufigerer Benutzung des Trinkgefäßes der Lippenstiftbelag auf den Lippen, was auch bei längeren Gesprächen durch die ständige Bewegung der Lippen der Fall ist. Im Falle einer Raucherin zeigt sich das Abnutzungsproblem des Lippenstiftes noch stärker. Die Folge ist, daß die Lippen je nach Abnutzungszustand des Lippenstiftbelages unkorrekt und unschön aussehen. Gerade im Geschäftsbereich ist ein häufigeres Nachschminken äußerst lästig. Diese Problematik konnte durch ein Einpudern der bereits geschminkten Lippen gelöst werden. Hierzu ist es jedoch erforderlich, ein Pudergefäß herkömmlicher Art mitzuführen, was häufig in der Handtasche zusätzlichen Platzbedarf erzeugt. Meist ist dieses Gefäß auch mit dem falschen Puder gefüllt und die herkömmlichen Pudertupfer oder Pinsel haben nicht die für das Bepudern der Lippen richtige Form und nicht einen auf die Lippenhaut abgestimmten Weichheitsgrad.

Aufgabenstellung

[0004] Aufgabe der Erfindung ist es daher, die obigen Nachteile zu beseitigen und einen speziell für Lippen geeigneten Puderstift zu schaffen. Dieser Stift soll darüber hinaus einen geringen Platzbedarf haben und einfach zu handhaben sein.

[0005] Diese Aufgabe wird durch die im Patentanspruch 1 angegebenen Merkmale gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung sind den Unteransprüchen zu entnehmen.

[0006] Die Grundidee der Erfindung liegt darin, einen Lippenpuderstift zu schaffen, der einen watteartigen Bauscheinsatz mit Führungshülse zum Bestäuben der geschminkten Lippen mit neutralem oder eingefärbtem Puder hat und auf ein Puderreservoir aufgeschraubt oder -gesteckt werden kann, dessen oberer Rand mit einem flexiblen Puderrückhaltering ver-

sehen ist.

[0007] Im geschlossenen Zustand durchdringt der watteartige Bauscheinsatz mit Führungshülse den flexiblen Puderrückhaltering und öffnet damit das Reservoir, so daß der Bauscheinsatz durch die normalen Bewegungen des Tragens mit Puder bestäubt wird. Im geöffneten Zustand dagegen schließt der Puderrückhaltering das Puderreservoir ab.

[0008] Vorzugsweise ist der Puderrückhaltering eine Scheibe aus weichem, flexiblem Material, das mehrere Schlitze aufweist.

[0009] Dieser Ring ist zwischen zwei Klemmringen des Reservoirs eingespannt.

[0010] Nach einer Weiterbildung der Erfindung kann der Lippenpuderstift mit einem herkömmlichen Lippenstift in einem Gehäuse kombiniert sein, wobei die Anordnung der beiden Stifte sowohl parallel nebeneinander als auch axial hintereinander möglich ist.

Ausführungsbeispiel

[0011] Im folgenden wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit der Zeichnung ausführlicher erläutert. Es zeigt:

[0012] Fig. 1a einen Querschnitt eines Lippenpuderstiftes nach der Erfindung;

[0013] Fig. 1b eine Seitenansicht des geschlossenen Lippenpuderstiftes;

[0014] Fig. 1c zwei Draufsichten auf den Lippenpuderstift;

[0015] Fig. 2a einen Querschnitt des Lippenpuderstiftes mit integriertem herkömmlichen Lippenstift in paralleler Anordnung;

[0016] Fig. 2b eine Seitenansicht, bei der beide Stifte geschlossen sind;

[0017] Fig. 2c zwei Draufsichten auf die Kombination der beiden Stifte der Fig. 2a und 2b;

[0018] Fig. 3a einen Querschnitt einer Kombination des Lippenpuderstiftes mit integriertem Lippenstift in axial hintereinander liegender Ausrichtung;

[0019] Fig. 3b eine Seitenansicht der Fig. 3a;

[0020] Fig. 3c zwei Draufsichten auf Fig. 3a; und

[0021] Fig. 4 eine Draufsicht eines Dichtringes.

[0022] Zunächst wird auf Fig. 1 Bezug genommen. Der dort gezeigte Lippenpuderstift hat die Form und

Größe eines herkömmlichen Lippenstiftes und einen abschraubbaren oder aufsteckbaren Deckel **1** mit einem innen am Deckel **1** befestigten watteähnlichen Bausch **2**, der durch eine Führungshülse **3** gehalten ist. Der Wattebausch **2** dient zum Betupfen der Lippen mit neutralem oder eingefärbtem Puder. Weiter hat der Lippenpuderstift ein Pulverreservoir bestehend aus einem Rumpfteileil **8**, in welchem sich das Pulver **7** befindet. Im Inneren des Rumpfteiles ist hier eine Distanzhülse **6** angeordnet, die ein Paar von Klemmrings **4** abstützt und positioniert. Zwischen den beiden Klemmrings ist ein Dichtring **5** eingespannt, der, wie noch detaillierter im Zusammenhang mit **Fig. 4** beschrieben wird, durch die Führungshülse **3** öffnbar ist, wenn der Deckel **1** auf das Rumpfteileil **8** aufgesteckt oder aufgeschraubt wird. Damit ist das Pulverreservoir geöffnet und das Pulver **7** kann mit dem Wattebausch **2** in Berührung kommen und dessen Spitze mit Pulver durchsetzen. Wird der Deckel **1** samt Wattebausch **2** und Führungshülse **3** vom Rumpfteileil getrennt, so schließt der Dichtring **5** das Reservoir ab und Pulver kann nicht herausfallen.

[0023] Aus der Seitenansicht der **Fig. 1b** ist zu ersehen, daß der Lippenpuderstift Form und Aussehen eines herkömmlichen Lippenstiftes hat. Aus **Fig. 1c** ist zu erkennen, daß auch hierbei die üblichen Formen der Draufsicht von Lippenstiftes, nämlich Kreisform oder rechteckige Form verwendet werden können.

[0024] Im geschlossenen Zustand wird durch normale Bewegungen während des Tragens in der Tasche oder durch leichtes Schütteln des geschlossenen Lippenpuderstiftes automatisch genug Pulver an den Wattebausch transportiert, so daß dieser für die nächste Benutzung vorbereitet ist. In den **Fig. 1a** bis **1c** ist der Lippenpuderstift als alleiniges "Gerät" dargestellt. Diese Version wird als "Soloversion" bezeichnet. Da der Lippenpuderstift stets im Zusammenhang mit der Benutzung eines herkömmlichen Lippenstiftes benötigt wird, ist es in der Praxis lästig, zwei unabhängige Gebrauchseinheiten mit sich zu tragen, die dann in meist stark gefüllten Handtaschen einzeln gesucht werden müssen. Eine Weiterbildung der Erfindung schlägt daher vor, den Lippenpuderstift mit einem herkömmlichen Lippenstift zu einer Baueinheit zu integrieren, also ein Kombinationsgerät zu schaffen, das in zwei Versionen vorgeschlagen wird, nämlich einer Parallelversion gemäß **Fig. 2a** bis **2c** und einer Längsversion gemäß **Fig. 3a** bis **3c**.

[0025] In der Parallelversion gemäß **Fig. 2a** bis **2c** liegen der Lippenpuderstift gemäß **Fig. 1a** und ein herkömmlicher Lippenstift **9** parallel nebeneinander, wobei das Rumpfteileil **8** des Lippenpuderstiftes das Gehäuse des Lippenstiftes **9** bildet. Der Deckel **1** samt Wattebausch **2** einerseits und der Farbteil **12** des Lippenstiftes **9** sind parallel zueinander ausgerichtet. Das Öffnen der beiden Komponenten erfolgt in derselben Richtung, also durch Abziehen nach

oben in **Fig. 2a**. Selbstverständlich ist es auch möglich, diese beiden Komponenten antiparallel zueinander auszurichten, d.h. der Deckel **1** wird in der einen und der Farbteil des Lippenstiftes in der anderen Richtung aus dem Rumpfteileil herausgezogen.

[0026] Auch hier sind, wie **Fig. 2c** zeigt, die beiden Grundversionen mit kreisförmigem oder rechteckigem Querschnitt möglich, wobei im ersteren Fall die beiden Kreise durch einen Steg **11** miteinander verbunden sind. Allgemein sei noch darauf hingewiesen, daß der herkömmliche Lippenstift **9** nur schematisch dargestellt ist und sein innerer Aufbau nicht im Detail gezeigt wird, da hier jegliche bekannte Form herkömmlicher Lippenstiftes verwendet werden kann.

[0027] **Fig. 3** zeigt die Längsversion, bei der der Lippenpuderstift und der herkömmliche Lippenstift in einem gemeinsamen Rumpfteileil **8** axial hintereinander angeordnet sind, wobei auch hier gemäß **Fig. 3c** die beiden Grundformen des Kreises und des Rechteckes möglich sind.

[0028] **Fig. 4** zeigt die Draufsicht auf den Dichtring **5**, die aus flexiblem Material, wie z.B. Silikon-Kautschuk, ist und aufgrund mehrerer radialer Schnitte **10** eine Öffnung bilden läßt, die durch die Führungshülse **3** (vgl. **Fig. 3a**) geöffnet werden kann. Bei Herausziehen der Führungshülse **3** wird der Dichtring **5** wieder geschlossen, indem die einzelnen Lappen sich wieder in die Grundebene zurückbiegen.

Patentansprüche

1. Lippenpuderstift mit einem Rumpfteileil (**8**) mit Pulverreservoir (**7**), das durch eine flexible Dichtung (**5**) verschließbar ist, mit einem Deckel (**1**) mit einer Führungshülse (**3**), wobei der Deckel (**1**) mit dem Rumpfteileil (**8**) durch Aufstecken oder Aufschrauben verbindbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß in der Führungshülse (**3**) ein watteartiger Bauscheinsatz (**2**) angeordnet ist und daß die Führungshülse (**3**) im verbundenen Zustand die flexible Dichtung (**5**) durchdringt und damit öffnet.
2. Lippenpuderstift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtung (**5**) im Rumpfteileil (**8**) durch einen Klemmring (**4**) gehalten ist.
3. Lippenpuderstift nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Klemmring (**4**) durch eine Distanzhülse (**6**) positioniert ist.
4. Lippenpuderstift nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtung (**5**) mehrere radial verlaufende Schlitze (**10**) aufweist.

5. Lippenpuderstift nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
daß die Dichtung (5) aus Silikon-Kautschuk besteht.

6. Lippenpuderstift nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet,
daß im Rumpfteil (8) zusätzlich ein herkömmlicher Lippenstift (9) integriert ist.

7. Lippenpuderstift nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet,
daß der Lippenpuderstift und der herkömmliche Lippenstift (9) parallel nebeneinander angeordnet sind.

8. Lippenpuderstift nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet,
daß der Lippenpuderstift und der herkömmliche Lippenstift (9) axial hintereinander angeordnet sind.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

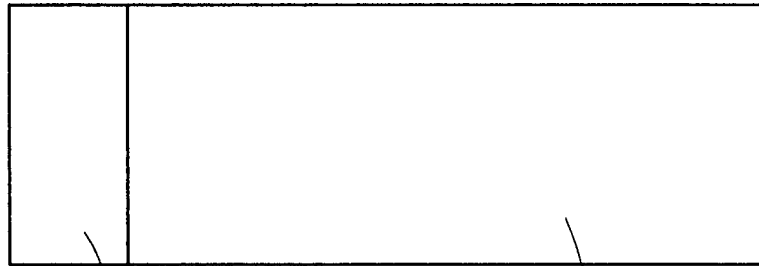


Fig. 1b

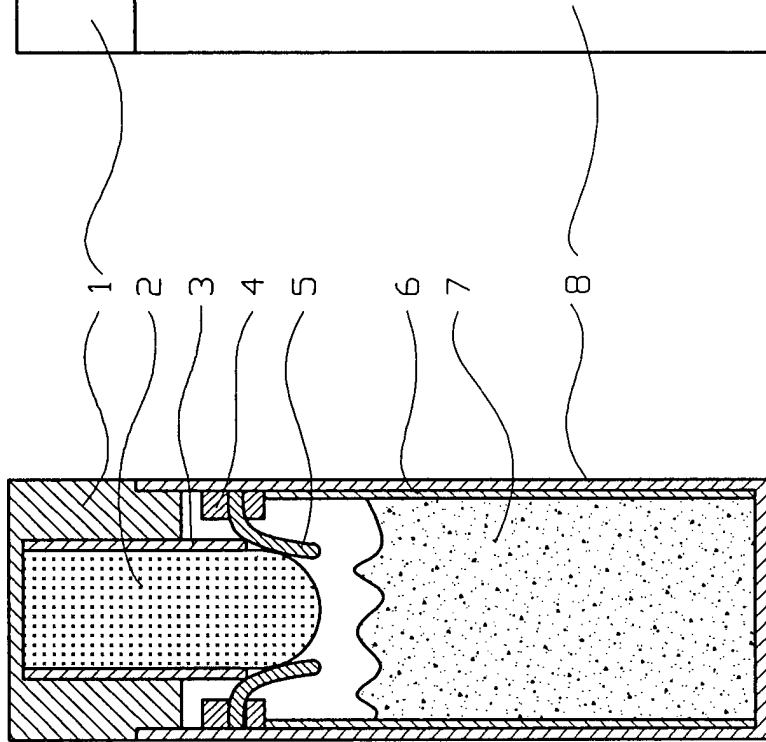


Fig. 1a

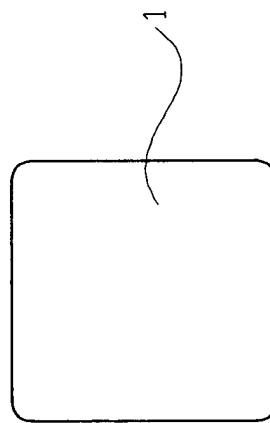
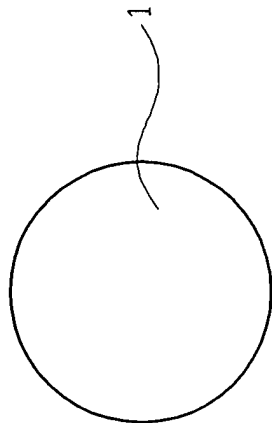


Fig. 1c

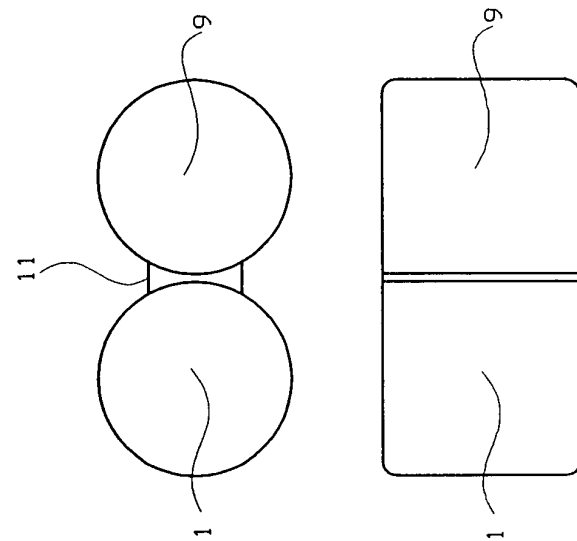


Fig. 2c

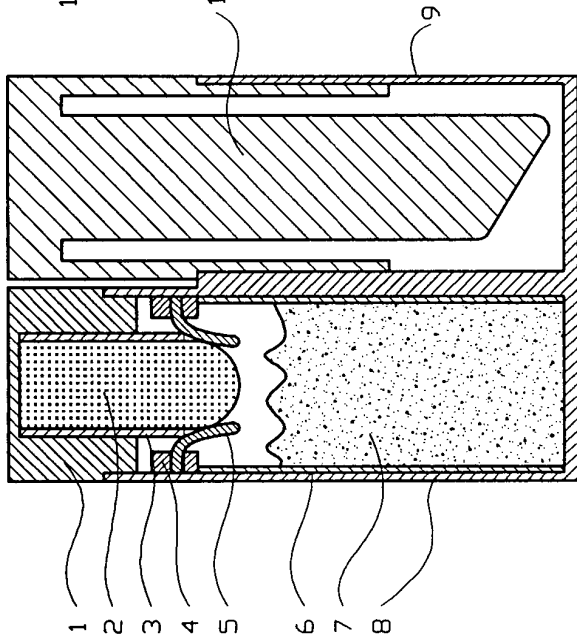


Fig. 2a

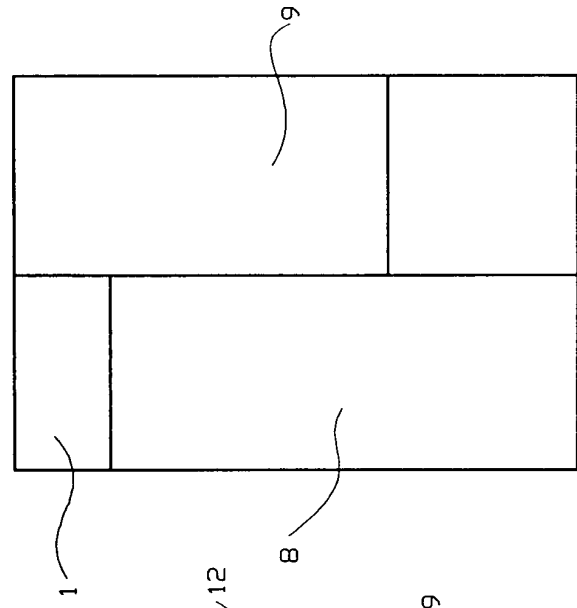


Fig. 2b

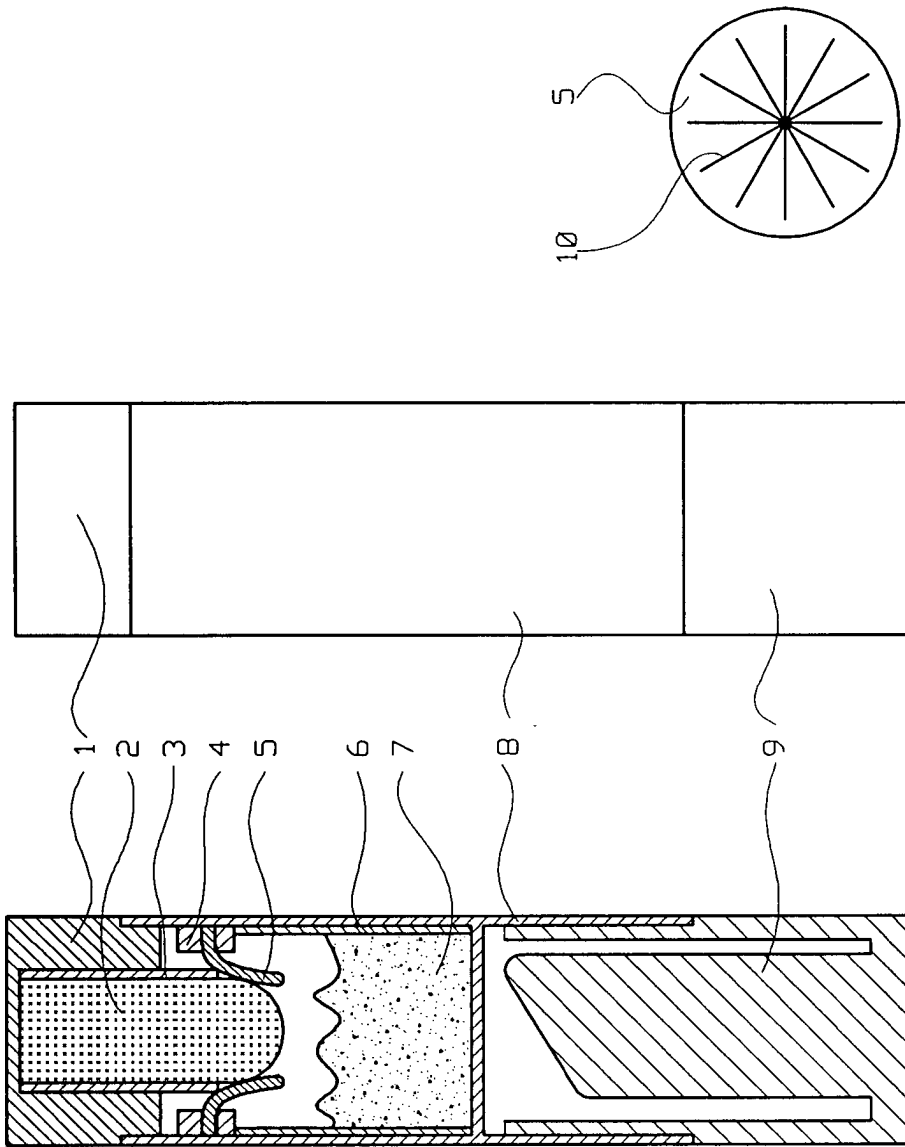


Fig. 4

Fig. 3b

Fig. 3a

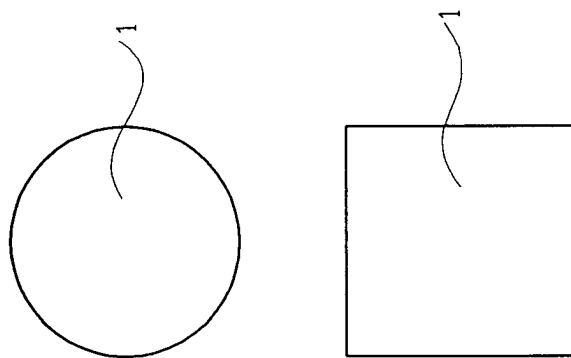


Fig. 3c

